

CFE*-Zertifizierung „Fahrradfreundlicher Betrieb“

Um europäischen Betrieben einen besonderen Ansporn zu geben, verstärkt auf Fahrradfreundlichkeit im Betrieb zu setzen, wurde im Zuge des europäischen Projektes „Bike2Work“ ein EU-weiter Standard für die Zertifizierung zum fahrradfreundliche Betrieb (sogenannte CFE Zertifizierung) ausgearbeitet.

Mit dieser CFE-Zertifizierung¹ zum „Fahrradfreundlichen Betrieb“ sollen Klein- und Mittelbetrieben dazu motiviert werden, den Radverkehr im Betrieb zu fördern, eine innerbetriebliche Radfahrkultur aufzubauen und dauerhaft fahrradfreundliche Maßnahmen im Betrieb umzusetzen.

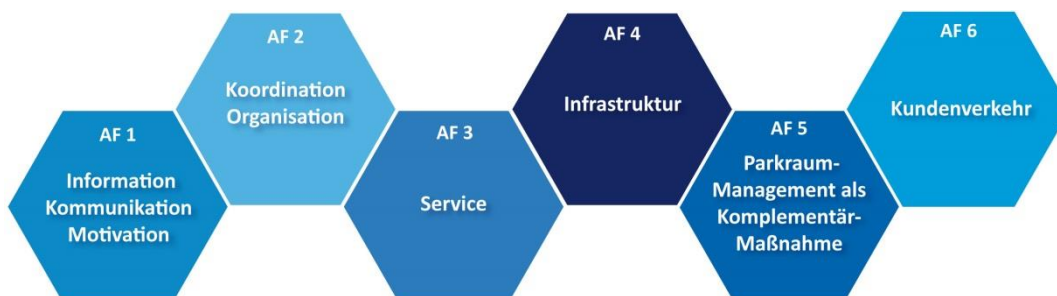
Das sind Ihre Vorteile

- ✓ **Umweltvorteile:** Verringerung von Umwelteinwirkungen und Lärm, Beitrag zum Klimaschutz
- ✓ **Verringerung der Krankheitskosten**
 - Mitarbeiter, die ganzjährig mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen, haben ein Drittel weniger Krankheitstage. Bei einem Krankheitstag weniger im Jahr spart sich der Betrieb über 200 € pro Mitarbeiter. Den höchsten Anteil an Langzeitkranken (mehr als 30 Krankheitstage p.a.) gibt es unter Pkw-Nutzern!
 - Rad fahrende Mitarbeiter weisen die niedrigsten BMI-Werte auf (Radfahrende: 24,01; Pkw-Nutzer: 25,66)
 - Rad fahrende Mitarbeiter haben den höchsten Well-Being-Score – je höher der Wert, desto höher das Wohlbefinden des Teilnehmers (Radfahrende: 60,61; Pkw-Nutzer: 54,61)
- ✓ **Kosteneinsparung bei Infrastruktur:** Fahrräder haben einen geringeren Flächenbedarf und benötigen eine weniger aufwändige Infrastruktur: Die Herstellungs- und Unterhaltungskosten für Fahrradabstellanlagen sind für Betriebe deutlich geringer als für Pkw-Parkplätze. Auf einem durchschnittlichen Pkw-Stellplatz (ca. 12 m²) können ca. 6-7 Fahrräder abgestellt werden.
- ✓ **Entlastung der Verkehrssituation:** Rad fahrende Mitarbeiter profitieren von einer besseren Erreichbarkeit des Betriebes, haben weniger Parkplatzprobleme und kommen damit seltener zu spät zur Arbeit. Radfahrende entlasten das gesamte und das betriebliche Verkehrssystem und reduzieren damit Kosten für Staus und Verspätungen!

Zentrale Elemente des CFE Zertifizierungsprozesses

- Die **Zertifizierungswebseite** www.cfe-zertifizierung.at, auf der Betriebe Informationen über die CFE-Zertifizierung erhalten, sich registrieren und eine Selbstevaluierung durchführen können, ob sie genügend fahrradfreundliche Maßnahmen für eine CFE Zertifizierung durchgeführt haben.
- Ein **Kriterienkatalog**, der sich aus sechs verschiedenen Aktionsfeldern plus einer Kategorie für eigene Ideen zusammensetzt.

Diese **Aktionsfelder** und ihre entsprechenden fahrradfreundlichen Maßnahmen sind auf der Webseite und dem Leitfaden "Fahrradfreundlicher Betrieb – leicht gemacht!" beschrieben.



¹ CFE steht für „Cycle-Friendly Employer“

Jede fahrradfreundliche Maßnahme hat, abhängig vom Umsetzungsaufwand, von den Kosten und der Akzeptanz unter Mitarbeitern, eine bestimmte Punkteanzahl. Pro Aktionsfeld muss eine bestimmte Punkteanzahl erreicht werden, um das CFE-Zertifizierungsverfahren „CFE-zertifizierter fahrradfreundlicher Betrieb“ durchlaufen zu können.

Um den CFE-Zertifizierungsprozess reibungsloser zu durchlaufen, können Betriebe vorab die **nationale Koordinationsstelle in Österreich** zu Rate ziehen und zusätzlich kostenpflichtige Beratungspakete anfordern, wie z.B. eine Basisberatung zur CFE-Zertifizierung oder einen Quick-Scan zum Mobilitätsverhalten der Mitarbeiter, um das Potenzial des Betriebes zur Förderung des Radverkehrs zu ermitteln.

3-Schritt-Verfahren zur CFE-Zertifizierung

Voraussetzung für die CFE-Zertifizierung als fahrradfreundlicher Betrieb ist die Erfüllung von **zwei Muss-Kriterien**:

1. Betrieblicher Mobilitäts-/Radverkehrskoordinator
2. Qualitätsvolle Fahrradstellflächen sind näher am Betriebseingang als Kfz-Parkplätze

Das CFE-Zertifizierungsverfahren setzt sich aus drei Schritten zusammen:

1. Schritt: **Selbstevaluierung**

Der Betrieb registriert sich auf der CFE-Zertifizierungswebseite www.cfe-zertifizierung.at und führt online einen Check durch, ob genügend Punkte für ein positives Audit vor Ort erreicht werden können.

2. Schritt: **Verbindliche Anmeldung zum nationalen Audit**

In jedem Bike2Work Partnerland gibt es eine Koordinationsstelle, die das Audit auf nationaler Ebene vornehmen wird. In Österreich ist das die Radlobby Österreich gemeinsam mit der Forschungsgesellschaft Mobilität FGM.

Die nationale Koordinationsstelle weist dem Betrieb einen Auditor zu, der das Audit vor Ort beim Betrieb durchführt, um zu überprüfen, ob die bei der Selbstevaluierung genannten fahrradfreundlichen Maßnahmen durchgeführt wurden.

3. Schritt: **CFE-Zertifizierung**

Der Betrieb erhält bei positivem Audit ein Label "CFE-zertifizierter fahrradfreundlicher Betrieb" sowie ein drei Jahre gültiges Zertifikat für Bronze, Silber oder Gold. Jährlich erfolgt eine Überprüfung mittels Selbstreflexion mit Bericht (online).

Der Betrieb kann frühestens nach einem Jahr ein Upgrade von Bronze auf Silber bzw. von Silber auf Gold durchführen.

Nach drei Jahren, in denen fahrradfreundliche Maßnahmen umgesetzt wurden, kann sich der Betrieb zu einer Rezertifizierung anmelden.

Kontakt – Nationale Koordinierungsstelle:



Brigitte Schicho: Tel. +43/699/119 714 60

E-Mail: zertifizierung@radlobby.at | www.cfe-zertifizierung.at